

## Beispiel 1 „Stationsarbeit“

### (1) Skizze der Lerngruppensituation

- insgesamt 24 Schüler (realschulabschlussbezogener Unterricht), Lerngruppe seit der 5. Klasse fast konstant
  - kleine Leistungsspitze von fünf Schülern (Marie, Klara - sehr fleißig; Paul, Max, Florian - eher „Denkertypen“, machen jedoch nicht selten Flüchtigkeitsfehler)
  - besondere Problemgruppe: Maxi, Jessy, Fabian mit Halbjahreszensur 5 (nicht nur in Mathematik), mangelhaftes Lernverhalten
  - Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
    - Pauline mit Schwerpunkt Hören und Wahrnehmung
    - Susi - diagnostizierte Lernstörung (Dyskalkulie)Beide zeigen eine große Lernbereitschaft; beide erhalten bei Lernkontrollen einen Nachteilsausgleich; Zweitlehrereinsatz für beide für zwei Stunden pro Woche
  - Restliche Lerngruppe: Zensuren 3 und 4; aufgeschlossene Mitarbeit; auffällige Schwierigkeiten: Lösen von Sachaufgaben; fehlendes Basiswissen (Kopfrechnen, Umgang mit Größen, Faktenwissen), Partnerarbeit ist beliebte Arbeitsform
- In Vorbereitung des Aufgabenpraktikums wurden die Schüler gebeten, sich selbst einzuschätzen (siehe Material „Selbsteinschätzung“).

### (2) Abgeleitete Ziele (für Lerngruppe und für einzelne Schüler)

HAUPTZIELE bei den allgemeinen mathematischen Kompetenzen:

- P1 Aufgabentexte inhaltlich erschließen
- P3 Lösungsverfahren auswählen und anwenden
- P4 Ergebnisse kontrollieren
- A3 Lösungswege begründen
- D4 Überlegungen und Lösungswege darstellen

### (3) Verlaufsplanung

Die Stationsarbeit ist aus Pflicht- und Wahlaufgaben aufgebaut.

Bei den Pflichtaufgaben (Stationen 1 und 2) geht es um elementares Kopfrechnen und dem Rechnen mit Größen.

Der Wahlpflichtteil enthält Aufgaben aus dem Kompetenzschwerpunkt „Vierecke“ (Stationen 3 und 4 - Fachbegriffe; Station 5 - Konstruktionen, Station 6 - Berechnungen, Station 7 - Anwendungen).

Die Aufgaben werden in der Regel auf zwei oder 3 Niveaus angeboten, wobei die Schüler selbst entscheiden, welches Niveau sie bearbeiten wollen.

Zur Selbsteinschätzung und Vororientierung erhalten die Schüler einen Formular sowie einen Laufzettel (siehe [Material 1.1](#)).

Anhand der Selbsteinschätzung planen die Schüler (die Lehrkraft berät) für jede der Unterrichtsstunden ein oder zwei Stationen.

Dafür gelten folgende Vorgaben:

Pflicht: Stationen 1 und 2 ([Material 1.2](#))

Wahlpflicht:

- ◆ mindestens eine der Stationen 3 oder 4 ([Material 1.3](#))
- ◆ Station 5 ([Material 1.3](#))
- ◆ mindestens eine der Stationen 6 oder 7 ([Material 1.4](#))

Partnerarbeit ist nicht nur erlaubt, sondern ratsam. Die Schüler arbeiten weitgehend eigenständig, da es zu den meisten Stationen Lösungszettel zur Selbstkontrolle gibt.

Die Lehrkräfte beobachten und unterstützen individuell.

Auf dem Laufzettel vermerken die Schüler, welche Station und welche Aufgabe wann bearbeitet wurde. Die Arbeitsblätter bzw. die Lösungen ordnen die Schüler in ihrem Hefter.

Für die nicht näher beschriebene Zusatzstation 8 empfiehlt es sich, geometrische Knobelaufgaben anzubieten, z. B.

- ◆ Viereck – Trimino (laminieren als Puzzle vorbereiten); Materialien-Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer 7-10 Geometrie (S.38) Schroedel-Verlag; ISBN 3-507-73503-2
- ◆ Tangram: bekanntes Spiel aus sieben Teilen bestehend; vorgegebene Figuren legen lassen bzw. aus den sieben Teilen ein Trapez, ein Rechteck, ein Parallelogramm legen lassen

Am Ende des Praktikums erhalten die Schülergruppen die Möglichkeit, die Lösungen der Anwendungsaufgaben zu präsentieren. Hier sollte auch eine Auswertung des Aufgabenpraktikums stattfinden.

#### (4) Materialien

[Material 1.1](#): Selbsteinschätzung und Laufzettel

[Material 1.2](#): Stationen 1 bis 2 - Pflicht

[Material 1.3](#): Stationen 3 bis 5 - Wahl

[Material 1.4](#): Stationen 6 bis 7 - Wahl